

ZWANGSMIGRATIONEN IM EUROPA DER MODERNE
VORTRAG UND PODIUMSDISKUSSION



8. September 2016, 19 Uhr Denkmal für die ermordeten Juden Europas, Ort der Information, Cora-Berliner-Straße 1, 10117 Berlin

ZWANGSMIGRATIONEN IM EUROPA DER MODERNE

VORTRAG UND PODIUMSDISKUSSION

8. September 2016, 19 Uhr

Denkmal für die ermordeten Juden Europas,
Ort der Information, Cora-Berliner-Straße 1, 10117 Berlin

Politisch, ideologisch, ethnisch, religiös oder wirtschaftlich begründete erzwungene Migrationen haben das Europa der Moderne maßgeblich geprägt. In zahlreichen Kriegen wie jüngst im Irak oder in Syrien wurden Zivilbevölkerungen durch Militäraktionen zur Flucht gezwungen – häufig ohne Rückkehrmöglichkeit – oder gezielt vertrieben. Im Zuge von Nachkriegsregelungen wurden zwischenstaatliche Verträge über den »Austausch« ganzer Bevölkerungsgruppen oder den »Transfer« nationaler Minderheiten aus einem in einen anderen Staat vereinbart, deren Folgen auch Jahrzehnte später noch für heftige Diskussionen sorgen.

Bildnachweis Vorderseite: Nach dem Zusammenbruch des kommunistischen Regimes in Albanien 1991 setzt eine Massenflucht ein. 10.000 Menschen kapern den Frachter »Vlora« im Hafen von Durrës und setzen in das italienische Bari über. Italien verweigert ihnen die Einreise, sie müssen tagelang auf dem überladenen Schiff ausharren. Aufnahme: 8. August 1991, Fotograf: Luca Turi ©Wikipedia (gemeinfrei)

PROGRAMM

Begrüßung

Markus Meckel, Präsident des Volksbundes Deutsche Kriegsgräberfürsorge e. V.

Einführung

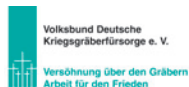
Stefan Troebst, Universität Leipzig

Vortrag

Norman Naimark, Stanford University, USA

Podiumsdiskussion

Norman Naimark; Krzysztof Ruchniewicz, Universität Breslau, Polen;
Michael Schwartz, Institut für Zeitgeschichte München – Berlin;
Michael Wildt, Humboldt-Universität zu Berlin (Moderation)



Die Beauftragte der Bundesregierung
für Kultur und Medien



Stiftung
Denkmal für die
ermordeten Juden
Europas